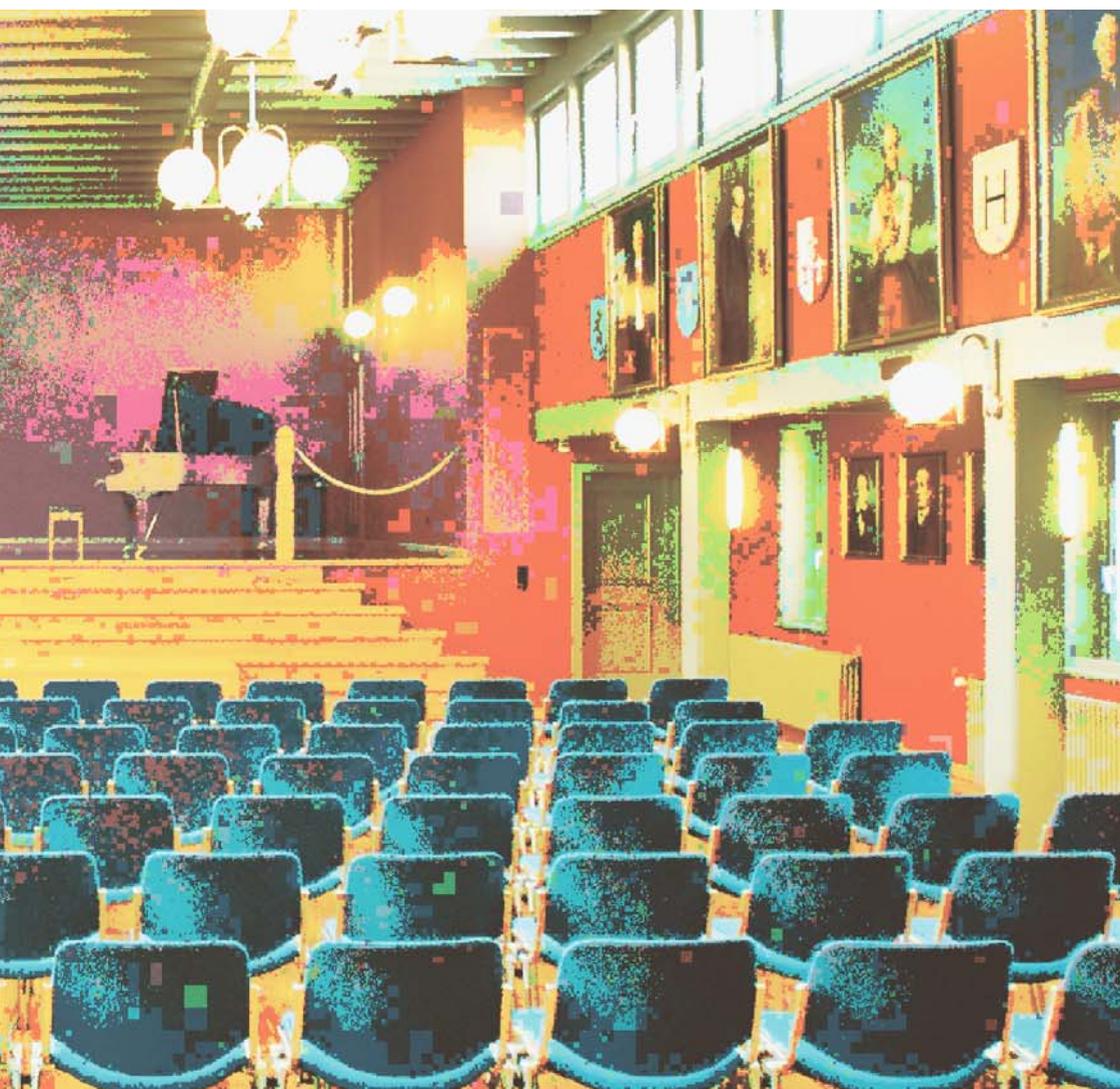


PODIUM
KONZERTE

2008

RATHAUS-SAAL VADUZ FL



Theater am Kirchplatz
Reberastrasse 10/12
Postfach 763
9494 Schaan
Fürstentum Liechtenstein

Gestaltung/Satz: bimedia, Wangs
Foto Umschlag: Sven Beham, Vaduz
Druck: BVD Druck + Verlag AG, Schaan

Vorverkauf:
Telefon 00423 237 59 69
Fax 00423 237 59 61
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag,
9 bis 12 Uhr und 13.30 bis 18 Uhr
Mittwoch, 9 bis 18 Uhr

Internet: www.tak.li
E-Mail: vorverkauf@tak.li

PODIUM
KONZERTE

2008

RATHAUS-SAAL VADUZ FL

Programm

Sonntag, 10. Februar, 11 Uhr

Kian Soltani *Cello*
Paul Faderny *Klavier*

Werke von F. Francoeur, J. S. Bach, A.-F. Servais
A. Arutjunjan und K. Soltani (Uraufführung)

Sonntag, 2. März, 11 Uhr

Michael Hartinger *Bass/Bariton*
Oresta Cybriwsky *Klavier*

Werke von R. V. Williams, J. G. Rheinberger
R. Rodgers, M. Leigh, B. Wartke und
M. Hartinger (Uraufführung)

Sonntag, 6. April, 11 Uhr

Sara Domjanic *Violine*
Drazen Domjanic *Klavier*

Werke von D. Pejačević, C.-A. de Bériot,
T. Svete, F. Kreisler, A. Curci, V. Monti und
S. Domjanic (Uraufführung)

Sonntag, 4. Mai, 11 Uhr

Maren-Kathrina Gamper *Klavier*

Werke von W. A. Mozart, E. Granados und
M.-K. Gamper (Uraufführung)

Sonntag, 25. Mai, 11 Uhr

Fabienne Frick *Flöte*
Carole Marxer *Klavier*

Werke von G. F. Händel, W. A. Mozart, G. Fauré,
P. Járdányi, W. Popp und F. Frick (Uraufführung)

Sonntag, 22. Juni, 11 Uhr

**Preisverleihung und
Abschlusskonzert**



I.K.H.

Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein

Das Nebeneinander und zuweilen auch Durcheinander verschiedener Musikstile in der Öffentlichkeit sind bald zur Gewohnheit geworden. Jedermann kann sich beispielsweise durch den individuellen Klingelton seines Mobiltelefons selbst darstellen. Geschäfte unterstreichen ihre Identität durch die jeweilige Hintergrundmusik und sprechen so bestimmte Zielgruppen an. Die elektronische Verstärkung macht Musik bei vielen Anlässen, milde gesagt, unüberhörbar!

Deshalb freue ich mich ganz besonders auf die wunderbaren Stunden akustischer klassischer Musik von und mit enthusiastischen, bescheidenen und talentierten jungen Künstlern/innen, die ihr Können nach unzähligen und sicher harten Übungsstunden vor Publikum präsentieren.

Die PODIUM-Initiative hat deshalb unsere uneingeschränkte Bewunderung und Unterstützung.



Graziano Mandozzi

Das Experiment – es war und ist wirklich eines – können wir als gelungen betrachten: Für die letzte PODIUM-Konzertreihe haben die Interpreten selbst eine Uraufführung komponieren «müssen» (um diese Aufgabe nicht wie in der Vergangenheit «Berufskomponisten» zu überlassen). Die Ergebnisse waren erstaunlich und brachten manche Überraschung. Die jungen Instrumentalist/innen und die Sängerin hatten Spass am Kreieren. Dabei wurde auch eine Komponente wiederentdeckt, die in der Musikerziehung jahrhundertlang als selbstverständlich galt: das Improvisieren. Die Kompositionen sind auf CD festgehalten und sollen Anregung für die Solist/innen dieser Konzertsaison sein.



Lotte Schwarz

Das Durchschnittsalter unserer Künstler/innen hat sich weiter gesenkt und zwar unter 20 Jahre! Drei Musiker/innen sind gerade 10, 15 und 16 Jahre alt. Dieser Trend ist sicher auch ein Zeichen der verbesserten Musik-Pädagogik. Niemals hatten wir den Eindruck von Dressur oder Zwang, und immer wieder gab es Freude darüber, wie verantwortungsvoll die jungen Musiker/innen zu ihrem Publikum und den Werken stehen. Ansonsten benehmen sie sich wie die Gleichaltrigen: verspielt, schelmisch, manchmal auch verliebt. Vor allem sind sie nach dem letzten Akkord gelöst und strahlen über den verdienten Applaus!



Barbara Ellenberger

Als ich das TaK übernommen hatte, blätterte ich auch die PODIUM-Programmhefte der vorangegangenen fünf Jahre durch. Mit Bewunderung stellte ich fest, dass bei 37 PODIUM-Konzerten (inklusive der zwei mit dem SOL und der fünf geplanten) über die Hälfte der 72 Interpret/innen und Komponist/innen aus Liechtenstein stammen oder hier leben! Beim Besuch des vergangenen Abschlusskonzerts war ich beeindruckt vom hohen musikalischen Niveau, von der Frische und Professionalität des Vortrags und ich fragte mich, ob es in dieser Region vielleicht ein spezielles Musiker/innen-Gen gibt?

PODIUM

Konzertreihe und Wettbewerb unter dem Patronat I.K.H. Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein

Es gab immer Musikwettbewerbe. Einige sind sogar in Opern verewigt (Wagners «Die Meistersinger von Nürnberg» und Leoncavallos «I Medici»). Heute gibt es weltweit mehr als hundert wichtige und unzählige regionale Ausschreibungen. Wozu dann noch eine weitere?

Ein Preis ist wie ein grosser Applaus, und Künstler leben auch davon – und dafür. In unserem Fall soll er ein Ansporn sein, um mutig höhere Ziele anzustreben. Jahrelanges, beständiges Üben, begleitet von Zweifeln, zeitweiser Hoffnungslosigkeit und auch Rückschlägen: Da kann ein positiver Zuspruch der entscheidende Impuls für das Weitermachen sein.

Der Preis soll eine wertvolle und wichtige Bestätigung unserer Preisträger sein. Wir empfehlen: Ruht euch nicht auf diesen Lorbeeren aus. Messt euch an euren Konkurrenten, die mit Preisen aus ihrer Heimat die internationalen Podien betreten, und lernt von ihnen. Aber vergesst nicht, woher ihr kommt – und seid stolz darauf.

Die Jury

Maestro Graziano Mandozzi, Jurypräsident

Lotte Schwarz

Klaus Beck, Direktor der Liechtensteinischen Musikschule

Fürstlicher Musikdirektor Josef Frommelt

Dr. Ernst Walch, Präsident des Symphonischen Orchesters Liechtenstein SOL



Gruppenbild mit I.K.H. Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein

Die Preisverleihung 2007.

Von links nach rechts:

(hintere Reihe) Susanna Ingenhütt, Maren-Kathrina Gamper, Tomoko Aikawa, Satoko Kato, Barbara Ellenberger

(mittlere Reihe) David Helbock, Nadia Maria Endrizzi, Stefan Gassner, Renate Kraxner, Rachel Wieser

(vordere Reihe) Graziano Mandozzi, Lotte Schwarz, I.K.H. Sophie von und zu Liechtenstein, Andreas Domjanic.

PODIUM-Preise 2007



David Helbock (mit I.H.K Sophie von und zu Liechtenstein)
für seine hervorragende Leistung, Klassik und Jazz in einem beeindruckenden Konzert zu verbinden.



Andreas Domjanic (mit Lotte Schwarz und Dr. Ernst Walch)
für sein jugendliches Talent und sein hohes künstlerisches Potential.



Rachel Wieser
für die Interpretation der anspruchsvollen Werke und für ihre nuancenreiche Komposition «lento-vivo»



Nadia Maria Endrizzi
für ihre frische, spontane Interpretation der Kinderlieder von Josef Rheinberger.



Stefan Gassner
*in Anerkennung der spiel-
freudigen Musical-Darbie-
tungen.*

PODIUM-Konzerte 2007

«Und wir hatten die Presse als kostbare Partnerin. Manche junge Künstler erlebten, etwas bange, ihre erste Kritik...» (G. M., PODIUM-Programmheft 2007)

... David Helbock eröffnete mit Bravour, höchstem Können und genialer Virtuosität die fünfte Saison dieses ambitionsgeladenen Musikprojektes PODIUM. (Liechtensteiner Volksblatt, 12. Februar 2007)

Als Thema wählte er [David Helbock] «Eine Reise durch die Zeit», trennte er doch bewusst das Konzert nicht in Klassik oder Jazz, sondern liess beide Musikgattungen gegen- und miteinander zu Gehör kommen. (Liechtensteiner Vaterland, 13. Februar 2007)

Aus Rheinbergers «Liederbuch für Kinder» präsentierte Nadia Endrizzi fünf weitere Stücke, bevor sie ihre äusserst gelungene Eigenkomposition präsentierte. Nach einem Gedicht von Walter von Probst gelang der Sängerin ein wunderschönes Stück, mit welchem sie das Publikum begeisterte. (LV, 12. März 2007)

Mit einiger Spannung erwarteter Höhepunkt des Programms war die von Wieser selbst verfasste, emotionale und dabei doch sehr in sich gekehrte Solophantasie «lento – vivo» mit langen Liegetönen, die von Gruppen einsamer, immer dichter werdender und vorwärts drängender Pizzicati überlagert wurden. (VB, 16. April 2007)

Nicht zu vergessen ist die Leistung der Pianistin Maren-Kathrina Gamper, die schon in Soloauftritten als begeisterte Kammermusikerin und gesuchte Begleiterin erfolgreich war. (LV, 16. April 2007)

Der talentierte Jungpianist Andreas Domjanic hat am Sonntag sein Mattineepublikum im Vaduzer Rathausaal durch sein vielseitiges Programm grosser Komponisten begeistert ... In jedem seiner vorgebrachten Stücke vermochte er seinem Spiel einen eigenen Charakter zu verleihen. (LV, 30. April 2007)

Wirklich zu Hause, das war am Pfingstsonntag klar, fühlt sich Stefan Gassner im Showbusiness. Hier konnte er spielen und sich austoben. Dabei zeigten sich Gassners «klassische» Beiträge sängerisch ausgereifter und sauberer ausgearbeitet. Das dürfte an der sorgfältigen und soliden Grundausbildung an der Liechtensteinischen Musikschule – vor allem bei der Stimmbildnerin Enikö Nagy – liegen ... (LV, 29. Mai 2007)

Evi Kliemand, die markante FL-Lyrikerin und bildende Künstlerin, schrieb 1975 ein sehr knappes (28 Worte), eindringliches Gedicht (in: «Lyrik aus Liechtenstein». Hg. Jens Dittmar) mit Titel «die Schlachtopfer». Stefan Gassner hat es mit gefällig-wogendem Klavierpart vertont (und auch gespielt und gesungen). «I never felt in love before» aus dem Musical «Guys and Dolls» von Frank Loesser (Maestro Mandozzi dirigierte die deutsche Erstaufführung) war Gassners gelungene Musical-Kostprobe. (VB, 29. Mai 2007)

Zwischendurch hielt die neue künstlerische Leiterin des TaK, Barbara Ellenberger, eine Ansprache, in der sie sich beeindruckt vom gerade Gehörten zeigte und sagte, es freue sie, dass das TaK die PODIUM-Reihe weiterhin durchführen werde. (VB, 18. Juni 2007)

Die generöse und nobel-bescheidene Mäzenin [Lotte Schwarz] hatte die Idee der Konzertreihe mit verknüpftem Wettbewerb. Sie stiftet die Preise und sorgt für ordentliche Konzertgagen der Kandidaten und deren Klavierpartner. (LV, 18. Juni 2007)

Jeder ist etwas Besonderes

Die fünfte Saison der Podium-Konzerte des TaK ist zu Ende gegangen. Am Sonntagvormittag Ratl Preis

Dies heißt, Preis eine Floh eins. Leichte merke sie u hatts verk die l Kon dere wun kann dem. Ingo Kim Mae

Unte Dies Kor Re tr

der wurde der 13-Jährigen ein Podium-Preis zugesprochen. Individualität und Innovation

Jungtalent mit grossen Klängen



sträger: David Helbock spielte seine Variationen über «500 Miles High» und bewies abermals seine

Ohrenschmaus im Rathausaal



Der Weg ist noch lang

Podiumkonzert mit Stefan Gasaner im Vaduzer Rathausaal

Abendstimmung am Meer

Podium-Konzert mit Rachel Wieser und Maren-Kathrin Gamper

VADUZ – Am gestrigen Podium-Konzert demonstrierte die Balzner Violinistin Rachel Wieser mit ihrer Berner Studienkollegin Maren-Kathrin Gamper am Klavier die Fortentwicklung der Violine als kammermusikalisches Soloinstrument seit Mozart. Ihre Eigenkomposition, eine Art mediterrane Impression für Violine solo, trug die schlichte Bezeichnung «lento – vivo».

• Arno Lüfter

Das dritte Podium-Konzert der Spielzeit wurde von einem rein leichtensteinsten Ensemble be-



Die Violinistin Rachel Wieser und die Pianistin Maren-Kathrin Gamper studieren beide an der Hochschule der Künste in Bern.

Brückenschlag. Rachel Wieser spielte allerdings, insbesondere zu Anfang, fast etwas hart, mit wenig Vibrato; und bei der «Havanaise» zeigte sie in extremen Lagen leichte Unsicherheiten. Doch bot die junge Violinistin insgesamt zweifellos eine beachtliche, technisch reife Leistung.

«Lento – vivo»

Mit einiger Spannung erwarteter Höhepunkt des Programms war die von Wieser selbst verfasste, emotionale und dabei doch sehr in sich gekehrte Solophantasia «lento – vivo» mit langen Liegetönen, die von Gruppen einsamer, immer dichter

Der junge Josef Rheinberger als «Musikkritiker»

Im Alter von 7 Jahren, 1846, übernahm Josef Rheinberger mit Hilfe seines Lehrers Sebastian Pöhly die Nachfolge von Johann Georg Magnus Verling als Organist an der Florinskapelle in Vaduz. Daß er damals schon Beweise seiner künstlerischen Einstellung lieferte, zeigt folgende Episode: Einem großen Teil der Musikalien des Vaduzer Kirchenchores konnte er nichts abgewinnen.

Als er sich eines Sonntags während der Predigt allein auf dem Orgelchore befand, kam ihm die geniale Idee, sich einiger ungeliebter, angeblich Bühlerscher Messen dadurch zu entledigen, dass er sie ins Kohlenbecken steckte, welches man ihm der scharfen Winterkälte wegen zur Erwärmung der Finger neben die Orgel gestellt hatte. Zum größten Schrecken der Gemeinde entstand ein furchtbarer Rauch, und Josef hatte es wohl nur seiner großen Jugend zu verdanken, dass dieses Autodafé für ihn ohne ernstliche Folgen blieb. Aber bereut hat er diese Tat niemals. («Neue Musik-Zeitung», 5. Jg. 1. Januar 1884)

Noch 1858 schreibt er aus München nach Hause:

Wenn ich so ein halb Jahre zu Hause wäre, wollte ich unsere Kirchenmusikalien schon ausmisten.
(Brief an seine Schwester Lisi vom 21. März 1858)

H.W.

Florinskapelle und Geburtshaus Josef Rheinbergers in Vaduz in einer Zeichnung seiner Frau Fraziska (Fanny). Nach dieser Skizze wurde von einer unbekanntenen Münchner Malerin ein Bild gemalt. In der Kapelle war die erste Organistenstelle des jungen Rheinbergers; das Kichlein, welches nördlich der Pfarrkirche stand, wurde nach deren Bau 1874 abgerissen.



Preghiera

(Text von Girolamo Savonarola,
Übersetzung von Franziska von Hofnass)

*Tutto sei, dolce Iddio, Signore eterno!
Lume, conforto, e vita del mio core!
Quanto più ti ascolto, allor discerno
Che l'allegrezza è senza te dolore.*

*Se tu non fossi il ciel sarebbe inferno;
Chè chi non vive teco sempre muore.
Tu sei quell vero, sommo ben perfetto
Senza il qual torna in pianto ogni diletto.*

*Du bist Alles, mein Erlöser, Herr meines Lebens!
Du bist die Leuchte, bist Tröstung meinem Herzen!
Außer Deinen Worten, außer Deiner Nähe
Lockt mich vergebens die Freude,
Alles wird ohne Dich zu Schmerzen.*

*Himmel und Erde müsst' ohn' Dich verderben;
Ohne Dich leben, hieße ewig sterben.
Du bist allein das wahre Gut hienieden,
Ohne Dein Dasein, ohne dein Dasein
Blüht mir kein Glück, kein Segen, noch Frieden.*

Der Carus-Verlag Stuttgart hat nach jahrelanger wissenschaftlicher Arbeit – finanziert durch das Land Liechtenstein – die Gesamtausgabe der Werke Josef Gabriel Rheinbergers herausgebracht. Hier eine Kostprobe der sehr schönen grafischen Gestaltung. Das Lied «Perghiera» wird am 2. März vorgetragen.

Preghiera

Girolamo Savonarola
Übersetzung von Franziska von Hoffnaab

Opus 129 Nr. 1
Fassung für tiefe Stimme
6. Juni 1882

Andante $\text{♩} = 90$

Singstimme

Pianoforte

f

Tut-to
Du bist

6

se - i, dol - ce Id - di - o, Si - gno - re e - ter - no! Lu - me, con -
Al - les, mein Er - lö - ser, Herr mei - nes Le - bens! Du bist die

p

11

for - to, e vi - ta del mio co - re! Quan - to più ti a - scol - to,
Leuch - te, bist Trös - tung mei - nem Her - zen! Au - ßer Dei - nen Wor - ten,

mf

dim.

p



Kian Soltani wurde im Jahre 1992 in Bregenz in einer Musikerfamilie geboren. Seinen ersten Cellounterricht erhielt er im Alter von vier Jahren bei Wolfgang Mayer an der Musikschule Götzis. Er war ebenfalls Schüler von Ingrid Ellensohn an der Musikschule Feldkirch und Imke Frank am Landeskonservatorium Feldkirch. Zurzeit wird er an der Musikhochschule Basel von Prof. Ivan Monighetti unterrichtet. Bei den Landes- und Bundeswettbewerben «Prima la Musica» wurde er mehrfach mit 1. Preisen ausgezeichnet. Bei der internationalen «Rudolf Matz» String Competition in Dubrovnik erhielt er den «City of Dubrovnik Award» und «Besondere Anerkennung» durch die

Jury. Konzerttätigkeiten in Mexiko, Ungarn, Deutschland, Italien, Portugal, Kroatien ... unter anderem Soloauftritt mit dem Georgischen Kammerorchester. Auftritte mit dem Orchester des Landeskonservatoriums Feldkirch unter Sebastian Tewinkel (F. Gulda Cellokonzert) und dem Dubrovnik Symphony Orchestra unter Zlatan Srzic. Kian Soltani nahm an Meisterkursen bei Wolfgang Boettcher, Gerhard Mantel und Ivan Monighetti teil und ist seit 2006 Stipendiat der liechtensteinischen Stiftung «Musik & Jugend». Er wurde zum Cellofestival 2007 in Kronberg als aktiver Teilnehmer eingeladen und erhielt dort Unterricht bei Bernhard Greenhouse.



Paul Faderny wurde in Wien geboren. Mit dem Schuleintritt begann er auch mit dem Klavierunterricht an einer Wiener Musikschule.

Sehr früh begann Paul Faderny an Klavierwettbewerben teilzunehmen. Dabei konnte er mehrere erste Plätze erringen, wodurch er zweimal die Möglichkeit erhielt, im Schubertsaal des Wiener Konzerthauses aufzutreten.

Nach der Matura begann er an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien bei Prof. Klara Harrer-Baranyi und weiterführend bei Prof. Harald Ossberger zu studieren. Die Diplomprüfung bestand er mit Auszeichnung. Zahlreiche Konzerte im In- und

Ausland folgten. Im Jahre 2005 ergab sich durch einen glücklichen Zufall ein gemeinsames Engagement mit Otto Steffl, und seither fanden äusserst erfolgreiche literarisch-musikalische Auftritte statt. Im hundertfünfzigsten Todesjahr von Heine und Schumann kam es zur Zusammenarbeit mit dem Sänger Florian Ehrlinger. Seit Herbst 2007 unterrichtet er an der Musikschule Dornbirn und leitet den Hörbranner Männerchor.

PODIUM
KONZERTE
RATHAUS-SAAL VADUZ FL

2008

Sonntag,
10. Februar, 11 Uhr

Kian Soltani *Cello*
Paul Faderny *Klavier*

François Francœur
(1698 – 1787)

Sonate für Violoncello und Klavier in E-Dur
Adagio cantabile
Allegro vivo

Johann Sebastian Bach
(1685 – 1750)

Suite III BWV 1009
Sarabande
Gigue

Adrien-François Servais
(1807 – 1866)

Souvenir de Spa op. 2

Kian Soltani
(*1992)

Satire
Uraufführung

Alexander Arutjunjan
(*1920)

Exrompt



Michael Hartinger wurde 1983 in Feldkirch geboren. Schon während seiner Schulzeit spielte er Tompete in verschiedensten Orchestern und Ensembles und tourte durch ganz Europa. Seine Liebe zum Gesang entdeckte er erst nach Ablegung der Matura am Musikgymnasium. Nach 3 jährigem Musik/Philosophie/Psychologie-Lehramtsstudium in Innsbruck (Mozarteum) wechselte er im Herbst 2006 zur Musicalabteilung der Theaterakademie August Everding in München. Neben zahlreichen Musicalproduktionen wie beispielsweise Jesus Christ Superstar (Pilatus) im Festspielhaus Bregenz, Dracula (Nick) in Balzers begleitete er die Band StellaBrass als Leadsänger auf der Tournee nach Ekaterinburg. Mit seiner eigenen Jazzband esprEsSo konzertiert er regelmäßig in und um Österreich. Seine ersten Opernerfahrungen sammelte Michael bei Dido und Aeneas (Aeneas), Bastien und Bastienne (Zauberer), Der Mann im Mond (Holzfäller, Staatstheater am Gärtnerplatz in München, Spielzeit 2007/2008) und als Karawanenführer in der Gluck-Oper Die Pilger von Mekka am Prinzregententheater.



Oresta Cybriwsky begann bereits mit 21 Jahren, während ihrer Ausbildung im Hauptfach Klavier in U.S.A. ihre vielseitige Karriere mit zahlreichen Auftritten, Aufnahmen sowie Konzertreisen durch die USA. Ein zweijähriges DAAD Stipendium ermöglichte es ihr an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart in der Liedklasse von Prof. Konrad Richter zu studieren. Es folgten Lehraufträge für Korrepetition und Liedgestaltung an den Hochschulen Stuttgart, Würzburg und München, am Landeskonservatorium Tirol, wie auch eine Solokorrepetitionsstelle am Staatstheater am Gärtnerplatz in München. Von 2000 bis 2005 leitete sie eine Liedklasse an der

Hochschule für Musik und Theater, München, wechselte dann 2002 zu der Bayerischen Theaterakademie August Everding im Bereich «Musical Theater», wo sie z. Z. Vocal Coach/Korrepetitorin ist. Frau Cybriwsky tritt nicht nur in vielen Konzerten auf, sie gibt regelmäßig eigene Workshops und «Master classes» in USA und VR China (z. B. Gastprofessur am Central Conservatory of Music, Beijing), in verschiedensten Bereichen der Musik wie im Heilbereich mit ihrem «Realignment and Vocal Release». Als Solistin, Lied- und Instrumentalbegleiterin bringt sie ihre langjährige Konzerterfahrung in zahlreichen CD-Einspielungen ein, die ihren hervorragenden Ruf als international gefragte Pianistin bestätigen. [www.oresta-cybriwsky.de]

Sonntag,
2. März, 11 Uhr

Michael Hartinger *Bass/Bariton*
Oresta Cybriwsky *Klavier*

Ralph Vaughan Williams
(1872 – 1958)

aus «Songs of Travel»
The Vagabound
The Roadside Fire

The Sky above the Roof

Josef Gabriel Rheinberger
(1839 – 1901)

Preghiera (*G. Savonarola*) *opus 129, Nr. 1*

Sonetto (*F. Petrarca*) *opus 129, Nr. 2*

Canzone (*M. Buonarroti*) *opus 129, Nr. 3*

Michael Hartinger
(*1983)

Where should I go
Uraufführung

Richard Rodgers
(1902 – 1979)

aus «South Pacific»
Some enchanted Evening
Younger than Springtime

Mitch Leigh
(*1928)

aus «Man of La Mancha»
The impossible Dream

Bodo Wartke
(*1977)

aus «Ich denke also sing ich»
Ja, Schatz!



Sara Domjanic, 1997 in Vaduz geboren, lernt Geige seit ihrem vierten Lebensjahr, zuletzt als Privatschülerin von Prof. Herbert Scherz in Zürich. Sie ist mehrfache 1. Preisträgerin bei liechtensteinischen, schweizerischen, österreichischen sowie weiteren internationalen Wettbewerben.

Mit ihren erst zehn Jahren kann sie auf viele Auftritte als Solistin mit den Zagreber Solisten und dem Symphonischen Orchester Dubrovnik in Kroatien, Liechtenstein, Österreich und Slowenien sowie mit den «Ministrings Luzern» in Zürich und Eschen und als Gast bei verschiedenen Anlässen in Basel, Cakovec, Essen, Frankfurt, Hamburg, München, Remscheid,

Wien, Zagreb und Zug zurückblicken. Auch trat sie mit dem Weissrussischen Philharmonischen Orchester im Gewandhaus in Leipzig, im Friedrichspalast in Berlin, in der Philharmonie in München und in weiteren zehn Städten in Deutschland auf.

Seit 2007 ist sie Mitglied im Jugendkammerorchester «Ministrings Luzern» unter der Leitung von Prof. Herbert Scherz. [www.saradomjanic.com]



Drazen Domjanic ist in Kroatien geboren. Er studierte Klavier an der Musikakademie Zagreb und an der Kunstakademie in Novi Sad. Konzert- und Lehrdiplom beendete er mit höchster Auszeichnung in der Klasse von Prof. Valdma. Er absolvierte ein Nachdiplomstudium an der Musikfakultät in Belgrad und besuchte Meisterkurse bei den Professoren R. Kehrer, L. Brumberg, V. Krpan und A. Valdma in Wien, Weimar u. a.

Er lehrte an diversen Institutionen in Kroatien, Österreich und Liechtenstein. Viele seiner Schüler und Studenten sind heute Profimusiker.

Eine rege Konzerttätigkeit führte ihn u. a. nach Italien, Kroatien, Deutschland, Österreich, Luxemburg, Frankreich und Spanien.

Drazen Domjanic hat «DOWANI 3 Tempi Play Along» entwickelt, die derzeit eine der gefragtesten Methoden in der Musikerziehung ist. Er ist künstlerischer Leiter der gemeinnützigen Stiftung «Musik und Jugend». [www.musikundjugend.com]

PODIUM
KONZERTE
2008
RATHAUS-SAAL VADUZ FL

Sonntag,
6. April, 11 Uhr

Sara Domjanic *Violine*
Drazen Domjanic *Klavier*

Dora Pejačević
(1885 – 1923)

Canzonetta für Violine und Klavier *op. 8*
Andante religioso

Charles-Auguste de Bériot
(1802 – 1870)

Scène de Ballet *op. 100*

Tomaz Svete
(*1956)

Caprice balcanique (2007)
pour violon solo à Sara Domjanic

Sara Domjanic
(*1997)

Improvisation Nr. 1
Uraufführung

Fritz Kreisler
(1875 – 1962)

Liebesleid – Alt-Wiener Tanzweisen II

Alberto Curci
(1886 – 1973)

Ciarda

Vittorio Monti
(1868 – 1922)

Czardas



Maren-Kathrina Gamper studiert in der Klavierklasse von Tomasz Herbut an der Hochschule der Künste in Bern. Sie war sowohl Preisträgerin am schweizerischen Musikwettbewerb als auch Ausgezeichnete für Begleitung.

Neben ihrem Studium besuchte die Pianistin ein Musiccamp im Rocky Ridge Music Center in Colorado, USA, sowie mehrere Kammermusikwochen in Blonay unter der Leitung von Dr. Ante Traub.

Seit Beginn ihrer pianistischen Ausbildung ist Maren-Kathrina Gamper sowohl als Solo-Pianistin als auch als begeisterte Kammermusikerin und Begleiterin tätig. Bühnenerfahrungen sammelte sie

bei Konzerten mit verschiedensten Besetzungen. (jüngst mit dem Basler Festivalorchester) Zudem wirkte sie bei zahlreichen Musiktheaterproduktionen und anderen Musikprojekten in der ganzen Schweiz mit.

PODIUM
KONZERTE
RATHAUS-SAAL VADUZ FL

2008

Sonntag,
4. Mai, 11 Uhr

Maren-Kathrina Gamper *Klavier*

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756 – 1791)

Sonate in c-moll KV 457

Molto allegro

Adagio

Allegro assai

Maren-Kathrina Gamper
(*1984)

Hendiadyoin

Uraufführung

Enrique Granados
(1876 – 1916)

aus Goyescas «Los majos enamorados»

El amor y la muerte

Epilogo (Serenata del espectro)



Fabienne Frick, Jahrgang 1991, aus Balzers, erhält seit ihrem siebten Lebensjahr Querflötenunterricht bei Herrn Hossein Samiejan an der Liechtensteinischen Musikschule. An den Musikwettbewerben der Liechtensteinischen Musikschule gewann sie mehrere 1. Preise, davon einige mit Auszeichnung in den Kategorien Solo und Kammermusik. Ausserdem erzielte sie das Leistungsabzeichen in Bronze. Bei dem Schweizerischen Musikwettbewerb erreichte Fabienne Frick einen 3. sowie mehrere 2. Preise.

Im vergangenen Oktober konnte sie mit einem Querflötentrio am Final der «Musik in kleinen Gruppen» in Klagenfurt, Österreich, teilnehmen. Seit dem Früh-

jahr 2004 spielt sie als Aktivmitglied bei der Harmoniemusik Balzers mit. Nach dem Realschulabschluss im Sommer 2006 begann sie eine Lehre als Kauffrau mit berufsbegleitender Matura bei der Liechtensteinischen Landesbank in Vaduz.



Carole Marxer, 1991 in Vaduz geboren, stammt aus Eschen und ist Schülerin am Liechtensteinischen Gymnasium. Ihren ersten Klavierunterricht erhielt sie bei Drazen Domjanič mit 7 Jahren.

Danach wurde sie von 1999 bis 2007 von Monika Nachbaur an der LMS unterrichtet. Nebenbei erhielt sie Musiktheoriestunden bei Enikő Nagy. In einem Semester bei Jacek Lukaszczyk konnte sie viele Erfahrungen sammeln. Mit 15 Jahren legte sie erfolgreich die Aufnahmeprüfung im Hauptfach Klavier am Landeskonservatorium in Feldkirch ab, wo sie seitdem von Anna Adamik unterrichtet wird.

Sie nahm schon an mehreren Wettbewerben in Liechtenstein in Klavier, Kammermusik und Begleitung mit sehr guten und ausgezeichneten Erfolgen teil. Am schweizerischen Musikwettbewerb und am Landes- und Bundeswettbewerb «Prima la Musica» in Österreich trat sie als Begleiterin an.

PODIUM
KONZERTE
2008
RATHAUS-SAAL VADUZ FL

Sonntag,
25. Mai, 11 Uhr

Fabienne Frick *Flöte*
Carole Marxer *Klavier*

Georg Friedrich Händel
(1735 – 1807)

Sonate in F-Dur *op. 1, Nr. 11*
Larghetto
Allegro
Siciliana
Allegro

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756 – 1791)

Andante in C-Dur

Gabriel Fauré
(1845 – 1924)

Sicilienne *op. 78*

Pál Járdányi
(1920 – 1966)

Sonatina
Allergro moderato
Adagio molto
un poco rubato
Allegro con brio

Fabienne Frick
(*1991)

«exemplarische Fantasie»
Uraufführung

Wilhelm Popp
(*1828 – 1902)

Ungarische Rhapsodie *op. 385*
Rubato
Adagio
Presto

PODIUM
KONZERTE
RATHAUS-SAAL VADUZ FL

2008

Sonntag,
22. Juni, 11 Uhr

Preisverleihung
und Abschlusskonzert

Die Preisträger sowie das Programm des
Abschlusskonzerts werden rechtzeitig
bekannt gegeben.

Wir danken

Dr. Kurt Alig, Chur
Kurt Bislin, Wangs
Elmar Bösch, TaK, Schaan
Albi Büchel, TaK, Schaan
Herbert Fröhlich, Lugano
Rosmarie Gassner, TaK, Schaan
Gemeinde Vaduz
Thomas Handl, Vaduz
Martin Hilti, TaK, Schaan
Adele Jehli, TaK, Schaan
Landesarchiv Vaduz
Gabriele Manco, TaK, Schaan
Ralph Ospelt, TaK, Schaan
Pianohaus Probst, Chur
Theresa und Felix Real, Vaduz
Dr. Rudolf Rheinberger, Vaduz
Dr. Peter Ritter, Vaduz
Philipp Vogt, BVD, Schaan
Harald Wanger, Schaan
Roland Wille, Vaduz

Das CD-Programm

Zur PODIUM-Reihe wird eine CD mit den Uraufführungskompositionen produziert. Sie ist beim Abschlusskonzert am 17. Juni erhältlich.

Kian Soltani
(*1992)

Satire
Uraufführung am 10. Februar 2008
durch Kian Soltani, *Cello*

Michael Hartinger
(*1983)

Where should I go
Uraufführung am 2. März 2008
durch Michael Hartinger, *Bass/Bariton*
und Oresta Cybriwsky, *Klavier*

Sara Domjanic
(*1997)

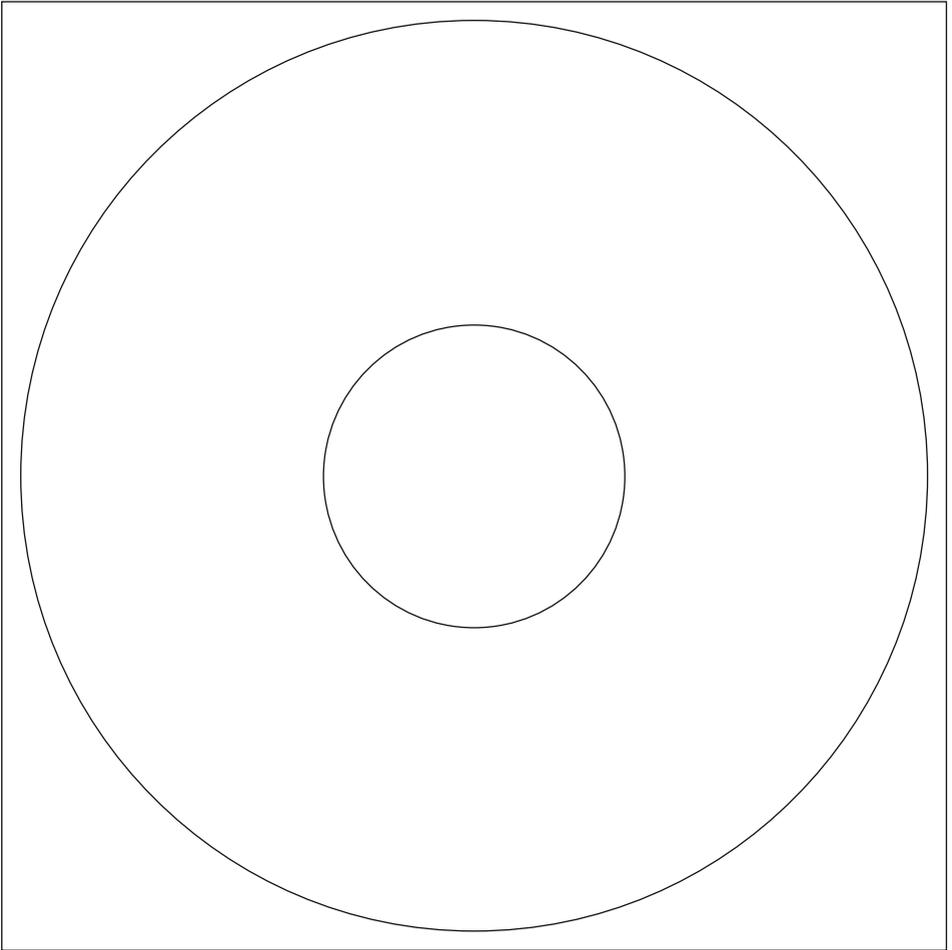
Improvisation Nr. 1
Uraufführung am 6. April 2008
durch Sara Domjanic, *Violine*
und Drazen Domjanic, *Klavier*

Maren-Kathrina Gamper
(*1984)

Hendiadyoin
Uraufführung am 4. Mai 2008
durch Maren-Kathrina Gamper, *Klavier*

Fabienne Frick
(*1991)

«exemplarische Fantasie»
Uraufführung am 25. Mai 2008
durch Fabienne Frick, *Flöte*



theater  **am kirchplatz**
[schaan · liechtenstein]

